

Das 3. Entlastungspaket ist beschlossen

Mit dem 3. Entlastungspaket hat die Politik Maßnahmen in Höhe von 65 Milliarden Euro versprochen.

Welche Entlastungen sind für Mieter und Mieterinnen zu erwarten?

„Das 3. Entlastungspaket enthält zunächst einige gute Ansätze, die Mieterinnen und Mietern helfen sollen, die enormen Herausforderungen der Energiekrise zu stemmen“ erklärt Claus O. Deese, Vorstand des Mieterschutzbund e. V. Die deutlichsten Maßnahmen finden im Bereich des Wohngeldes statt. Der Kreis der Anspruchsberechtigten soll auf 2 Millionen Bürger erweitert werden. Ende 2020 bezogen nach Angaben des statistischen Bundesamtes nur 618.200 Haushalte Wohngeld. Zudem soll es zunächst einmalig einen Heizkostenzuschuss für Wohngeldempfänger geben. Im Herbst 2022 soll dieser ausgezahlt werden. Der Zuschuss liegt für einen Ein-Personen-Haushalt bei 415,00 € und erhöht sich je nach Anzahl der in der Wohnung lebenden Personen.

Anfang 2023 ist geplant, eine Wohngeldreform durchzuführen. Im Zuge dessen soll es eine dauerhafte Heizkostenpauschale mit einer Klimakomponente geben. Studierende und Berufsfachschüler werden eine Einmalzahlung in Höhe von 200,00 € erhalten.

Doch können diese Maßnahmen ausreichen? *„Das Entlastungspaket ist ein erster Schritt, geht aber nicht weit genug“* mahnt Claus O. Deese, Vorstand des Mieterschutzbund e. V. *„Wie wird z. B. einkommensschwachen Haushalten geholfen, die keinen Anspruch auf das Wohngeld haben? Hier braucht es ebenfalls deutliche Heizkostenzuschüsse“*. Auch ein Kündigungsmoratorium für Haushalte, die die hohen Nachforderungen aus den Heizkostenabrechnungen nicht sofort begleichen können, oder aufgrund hoher Energiekosten in Verzug mit den Mietzahlungen kommen, ist unbedingt notwendig. Zudem wäre die Einführung eines Energiepreisdeckels ein wichtiger Schritt, um erhebliche finanzielle Überforderungen vieler Haushalte zu verhindern.

1.890 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Der Mieterschutzbund e.V. (www.mieterschutzbund.de) hat über 54.000 Mitglieder im ganzen Bundesgebiet, deren Interessen kompetent vertreten werden. Der Hauptsitz des Mieterschutzbund e.V. ist in Recklinghausen, weitere Büros gibt es in Bochum, Bottrop, Dortmund, Dorsten, Herne und Wuppertal.